

Nachbarn

Wir in der
Flughafenregion



Ready for Green

Okt
2023



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Um einen CO₂-neutralen Flughafenbetrieb zu realisieren, bedarf es großer Anstrengungen aller Prozesspartner am Flughafen. Ein Abfertigungsprozess gilt zum Beispiel als CO₂-neutral, wenn alle für den „Turnaround“ benötigten Geräte keine Emissionen erzeugen. Dies umfasst Gepäckschlepper und -bänder, Fahrgasttreppen, Push-Back-Fahrzeuge und Bodenstromaggregate. In unserer aktuellen Titelgeschichte „Ready for Green“ konnten wir Paul Edwards von der WISAG Aviation Service bei einer vollelektrifizierten Bodenabfertigung begleiten. Was das praktisch bedeutet und welche ambitionierten Ziele er darüber hinaus mit seinem Team in den kommenden Jahren am BER verfolgt, verrät er uns im Innenteil der Ausgabe.

Anspruchsvoll wird auch das neue Entwicklungsquartier HORIZN BER CITY. Ende September erfolgte der Startschuss für die Vermarktung unserer landseitigen terminalnahen Immobilienflächen. Auf einer Fläche von 24 Hektar soll ein städtebaulich hochwertiges und lebendiges, gewerblich mischgenutztes Zukunftsquartier entstehen. Parallel zum Quartier HORIZN BER CITY wird das Areal des einstigen Flughafens Berlin-Schönefeld entwickelt. Anfang August 2023 startete hierfür ein Ideenwettbewerb mit drei renommierten Architektur- und Planungsbüros zur Nachnutzung des nördlichen BER-Geländes. Erste Ergebnisse werden im November vorgestellt.

Gemeinsam mit der Gemeinde Schönefeld haben wir uns im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Gemeinde würdig vom Terminal 5 verabschiedet. Viele von Ihnen haben uns an diesem spätsommerlichen Tag dabei begleitet –

herzlichen Dank dafür. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 5 und 6.

Über viele Jahre hinweg hat André Grammelsdorff, der neue Vizebezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, junge Menschen durchs Leben gelotst. Welche seiner langjährigen Erfahrungen als Schulleiter der Fritz-Kühn-Schule in Bohnsdorf er in seiner neuen Rolle einbringen will, verrät er uns im Interview „3 Fragen an“.

Zu guter Letzt darf ich Sie noch auf eine Veranstaltung aufmerksam machen: Am 19. Oktober findet in der ILA-Halle in Selchow der „Tag der Ausbildung“ statt, zu dem ich Sie herzlich einladen möchte. Kommen Sie mit uns ins Gespräch und informieren Sie sich über das vielfältige Ausbildungs- und Studienangebot am BER.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Herbstzeit und eine angenehme Lektüre.
Ihr Michael Halberstadt



Michael Halberstadt

André Grammelsdorff

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Jugend im Bezirk Treptow-Köpenick von Berlin

1 Vor etwa 100 Tagen wurden Sie zum Bezirksstadtrat und zugleich stellvertretenden Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick gewählt. Dazu zunächst herzlichen Glückwunsch. Mit welchen Erwartungen sind Sie in Ihre neue Aufgabe gestartet?

Viele Menschen stöhnen unter der Last der Bürokratie in unserem Land. Sei es der Mittelständler, sei es die Rentnerin oder der Grundstücksbesitzer in Erwartung der neuen Grundsteuerbescheide. Auch mir ging es als Schulleiter der Fritz-Kühn-Schule in Berlin Bohnsdorf so und es ergeht mir im Privatleben genauso wie Ihnen. Aber nur meckern oder der Austausch über gegebene Sachverhalte nützen nichts, da hilft nur: nach Lösungen suchen, anpacken und möglichst zum Guten verändern. Insofern formuliere ich meine Erwartungen für meine Tätigkeit so: Gemeinsam mit engagierten Menschen die Verwaltung so zu gestalten, dass ein jeder, innerhalb unserer Gemeinschaft, sein Leben selbstbestimmt in Freiheit und Demokratie leben kann. Dazu sind Kompromisse und Kommunikation nötig, sei es zwischen Generationen, sei es zwischen Nachbarn oder mit den Ämtern der Verwaltung.

2 Als Bezirksstadtrat sind Sie ab sofort für die Abteilung Jugend verantwortlich. Inwiefern können Sie Ihre langjährigen Erfahrungen als Leiter der Fritz-Kühn-Schule in Berlin-Bohnsdorf in Ihre neue Position einbringen?

Nach 34 Lehrjahren, davon 24 in Schulleitung, behaupte ich, die Jugend ein wenig zu verstehen. Wie oft wurde ich von Schülern gefragt, ob es denn immer so sei, dass die Mehrzahl der so genannten Erwachsenen ihre Jugend völlig vergessen hätten, wenn sie Entscheidungen verkündeten. Ja, ich möchte in meiner neuen Rolle diese Erfahrungen mit Jugendlichen einbringen. Ihre Sichtweisen, Träume und Ängste „hörbar“ machen. Dazu muss und werde ich im Gespräch bleiben mit einer tollen jungen Generation, der man aber auch zutrauen muss, dass sie ihre Zukunft, und damit auch unsere, gut gestalten wird. Ja, es gibt viele Herausforderungen und teils sehr radikale Sichtweisen, aber es gibt in der Mehrzahl vor allem junge Menschen, die sich anders einbringen wollen, wenn man ihnen die Möglichkeiten dazu bietet.

3 Wo sehen Sie als Jugendstadtrat die größten Herausforderungen im Bezirk Treptow-Köpenick und was wollen Sie konkret in Ihrem Amt auf den Weg bringen?

Eines meiner wichtigsten Ziele im Bezirk als Jugendstadtrat? Dieser zuvor beschriebenen Generation eine hörbare Stimme geben, sie am Umbau einer funktionierenden Verwaltung beteiligen. Die jährliche Sommerferienaktion „FEZitty – Hauptstadt der Kinder“ ist ein eindrucksvolles Beispiel für Engagement der jungen Generation. Hier wurde eine ganze Stadt von Kindern geleitet; und sie funktionierte. Interview AP

**Mein Motto für meine Tätigkeit:
„MUT steht am Anfang des Handelns; ERFOLG am Ende!“**

André Grammelsdorff,
Stellvertretender Bezirksbürgermeister
und Bezirksstadtrat für Jugend im Bezirk
Treptow-Köpenick von Berlin



Liebe Leserin, lieber Leser,

nun ist der Sommer also schon wieder vorbei. Dafür können wir uns – hoffentlich – auf einen goldenen Oktober freuen, der neben berauschenden Farben auch viele Früchte in Hülle und Fülle zu bieten hat. Das gilt es zu feiern und Dank zu sagen, dass wir gut versorgt sind. Dass das nicht selbstverständlich ist, zeigt ein einziger Blick in die Welt. Und so wird das Erntedankfest gleich zu Beginn des Monats gefeiert – „Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was er (Gott) Dir Gutes getan hat“. (Ps 103).

Dankbarkeit macht glücklich. Den, der sie erhält, aber auch jene, die den Dank aussprechen. Dankbarkeit ist ein Schlüssel zu einem erfüllten Leben. Wenn es gelingt, sich bewusst daran zu

erinnern, wofür man eigentlich dankbar sein kann, dann macht sich ein tiefes Gefühl der Zufriedenheit und des Glücks breit. Dabei ist es nicht immer so leicht, auch in schweren Zeiten dankbar zu bleiben für das, was trotz allem immer noch schön und gut ist im Leben. Das in einer Krisensituation noch zu erkennen, ist schwer. Dankbarkeit ist also eher eine Haltung, denn ein Wort, eine die eingeübt werden muss, immer wieder neu. Wenn es aber gelingt, dann können Krisen oftmals besser bewältigt werden.

Auch die Flughafenseelsorge am BER hat in diesem Jahr Grund, dankbar zu sein, denn vor 20 Jahren, im Jahre 2003, startete diese wertvolle Arbeit am Flughafen Schönefeld. Dies werden wir im Oktober mit einem Gottesdienst feiern und einen dankbaren Blick zurück und auch in die Zukunft werfen, um den Segen für die weitere Arbeit zu erbitten. Die Arbeit der Flughafenseelsorge hat ihre ganz eigene Geschichte. Sie kennt alle „alten Flughäfen“, hat sowohl in Schönefeld als auch in Tempelhof und Tegel gewirkt und ist schließlich mit zum BER gewechselt. Ihren Sitz hat sie nun im Terminal 1, ganz oben auf der Galerie. Ein ehrenamtliches, gut ausgebildetes Team und zwei Hauptamtliche kümmern sich um Notlagen von Passagieren und Mitarbeitenden und arbeiten dabei eng

und vertrauensvoll mit dem Sozialdienst und dem Notfallmanagement am BER zusammen. Es ist eine abwechslungsreiche, erfüllende Aufgabe und wir sind glücklich, dass wir sie ausüben können. So heißt es auch für die Flughafenseelsorge: „Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was er (Gott) Dir Gutes getan hat“ (Ps 103).

In diesem Sinne, genießen Sie Ihre persönlichen dankbaren Momente und genießen Sie den farbenprächtigen Herbst.

Es grüßt herzlich,
Ihre Sabine Röhm



ZWISCHENLANDUNG
für die SEELE – Kurzandacht
zwischen Himmel und Erde
jeden 1. Montag im Monat, 12:00 Uhr in der
Kapelle im BER

ANZEIGE

Berlin? Brandenburg? Flughafen!

Save the Date - Tag der Ausbildung am BER am
19.10.2023, 9-16Uhr, ILA Halle A in Selchow.
Weitere Infos coming soon unter:
jobs.berlin-airport.de

BER FLUGHAFEN
BERLIN
BRANDENBURG

Impressum

Herausgeber: Flughafen Berlin
Brandenburg GmbH
in Kooperation mit
ELRO Verlagsgesellschaft mbH
Schlossstraße 2,
15711 Königs Wusterhausen
Telefon (03375) 242500
www.elro-verlag.de

Auflagenzahl: 65.000

Verteilgebiet: Flughafenregion
Berlin-Brandenburg

Chefredaktion (V.i.S.d.P.):
Sabine Deckwerth, Jan-Peter Haack
Telefon (030) 6091-70100

Ressortleiter Verlagsthemen:
Nicolas Tasonicos,
ELRO Verlagsgesellschaft mbH

Bildquellen: Günter Wicker (S. 1, S. 2, S. 4, S. 5, S. 6 oben, S. 10, S. 11, S. 12, 14 unten),
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin (S. 3), Andy Hoeh (S. 6 unten),
Ekaterina Belova (S. 8, S. 9), Joanna Redesiuk (S. 9 links), Patryk Kosmider (S. 9 rechts)
Anikka Bauer (S. 14 oben, S. 16)

Leitender Redakteur
der **ELRO Verlagsgesellschaft mbH:**
Torsten Müller
t.mueller@elroverlag.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Jörg Kobs
Telefon (0175) 167 43 38
j.kobs@elro-verlag.de

Redaktion: Anna Panckow (AP)
– verantwortlich, Antonia Bosse (AB),
Sabine Deckwerth (SD), Johannes Dietzmann (JD),
Clemens Glade (CG), Kai Johannsen (KJ),
Oliver Kossler (OKS), Torsten Müller (TM),
Redaktion (RED)

Sie haben Fragen zu einem Artikel?
nachbarn@berlin-airport.de

Bewegender Abschied, spannender Neubeginn

Vom Flughafen SXF zum „Quartier SXF 2.0“

Es war schon eine gehörige Portion Wehmut, aber auch Dankbarkeit für schöne Erinnerungen dabei, als sich die Berliner, Brandenburger und insbesondere die Schönefelder am ersten Septemberwochenende dieses Jahres vom einstigen Hauptterminal des Flughafens Berlin-Schönefeld und späteren BER-Terminal T5 verabschiedeten. Mehrere tausend Menschen besuchten das stimmungsvolle Fest auf dem Areal vor dem Terminal, zu dem die Flughafengesellschaft gemeinsam mit der Gemeinde Schönefeld eingeladen hatte und mit dem zugleich der 20. Geburtstag der Gemeinde gefeiert wurde. Neben einem bunten Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein konnten sich die Gäste an zahlreichen Ständen über das aktuelle Gemeindeleben, die Geschichte des Standortes Schönefeld und künftige Projekte in der Region informieren. Auch die Flughafengesellschaft präsentierte sich mit einem eigenen Zelt vor Ort. Dort stellten Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen ihre Arbeit vor und beantworteten Fragen rund um den Flugbetrieb sowie zu Jobperspektiven bei der FBB. Die meisten Besucher:innen nutzten zudem die Gelegenheit, sich das stillgelegte Terminal mit der großen Besucherterrasse noch einmal anzusehen und die Geschichte des Standortes gebührend zu würdigen.

Ein Standort mit Geschichte

Das markante Gebäude mit der getönten Glasfront war das erste „richtige“ Terminal am DDR-Zentralflughafen Schönefeld mit dem internationalen Kürzel SXF. Das 100 Meter lange Gebäude, das rund 100 Millionen DDR-Mark kostete, war für jährlich 2 Millionen Passagiere ausgelegt. Intern hieß das neue, moderne Terminal „NPA – Neue Passagier Abfertigung“, als es am 1. Juni 1976 von der DDR-Fluggesellschaft INTERFLUG in Betrieb genommen wurde. Bis dahin war eine ehemalige Lehrwerkstatt der früheren Henschel-Flugzeugwerke das Abfertigungsgebäude.

SXF war zur Wende 1989/90 ein leistungsfähiger Flughafen. Er verfügte über moderne Technik wie High Loader, Flugzeugschlepper sowie Förderbänder, die tauforsch für gerade angeschaffte A310-Maschinen installiert worden waren. 1989 flogen über Schönefeld mehr als 2,8 Millionen Fluggäste, darunter auch viele aus West-Berlin, die die günstigen INTERFLUG-Preise nutzten. Kurz vor dem Ende der DDR wurden durch die Airline von Schönefeld aus mehr als 50 Ziele auf vier Kontinenten angefliegen.

Nach der Wende wurde es aber bald recht still um SXF. Die Bemühungen um den Erhalt der



Gemeinsam beim Familienfest am 02.09.2023 in Schönefeld (v.l.n.r.): Christian Hentschel (Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld), Ilona Koch (Leiterin Commercial & Real Estate Management der FBB), Aletta von Massenbach (Vorsitzende der Geschäftsführung der FBB), Susanne Rieckhof (Stellv. Landrätin des Landkreises Dahme-Spreewald), Mandakhbileg Birvaa (Botschafter der Mongolei)

INTERFLUG, die in der DDR sowohl Betreiber der Fluggesellschaft als auch der Flughäfen war, scheiterten. Bergauf ging es erst wieder ab 2004, als die sogenannten Low Cost Airlines auf den Markt drängten. Easyjet, Ryanair, Germanwings und Co. machten SXF zum am schnellsten wachsenden Flughafen in Deutschland. 2017 wurde zum Rekordjahr mit fast 13 Millionen Fluggästen. Kurz vor Eröffnung des BER im Oktober 2020 wurde der Flughafen Berlin-Schönefeld in BER Terminal 5 umbenannt. Zu dieser Zeit nutzten noch 17 Airlines das Terminal am Nordrand des Flughafens. Der durch die Corona-Pandemie bedingte Einbruch der Passagierzahlen führte schließlich zu den Entscheidungen von 2021 und 2022, das Terminal zunächst für ein Jahr und schließlich endgültig zu schließen.

Blick in die Zukunft

Die Flughafengesellschaft und die Gemeinde Schönefeld nutzten das Terminalfest auch dazu, um einen nicht minder spannenden Ausblick in die Zukunft des Standortes zu geben. Auf dem rund 37 Hektar großen Areal, das sich im Eigentum der Flughafengesellschaft befindet, soll ein innovatives und zukunftsfähiges Quartier entstehen. Drei renommierte internationale Architektur- und Stadtplanungsbüros sind eingeladen, Visionen und Ideen für ein „Quartier SXF 2.0“ zu entwickeln. Dabei soll das Hauptterminal des ehemaligen Flughafens Schönefeld explizit mit einbezogen sein. Erste Ergebnisse des Ideenwettbewerbs sollen Ende des Jahres vorgestellt werden und eine Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung des Quartiers bilden. TM

Zukunftsquartier HORIZN BER CITY

Flughafengesellschaft startet
Vermarktung landseitiger
Flächen in Premiurlage

Mit der Vorstellung des neuen Entwicklungsquartiers HORIZN BER CITY startet die Flughafengesellschaft die Vermarktung ihrer landseitigen terminalnahen Immobilienflächen. Fußläufig der Terminals 1 und 2 ist mit HORIZN BER CITY die Realisierung eines vielseitigen, klimafreundlichen Stadtlandschaftsraums geplant, der sich in den kommenden Jahren in direkter Nachbarschaft zum internationalen Flughafen BER entfaltet. Auf einer Fläche von 24 Hektar soll hier ein städtebaulich hochwertiges und lebendiges, gewerblich mischgenutztes Zukunftsquartier entstehen, das durch nachhaltige Gestaltungs-, Mobilitäts- und Nutzungskonzepte die Bedürfnisse der Menschen in den Fokus rückt.

Das Quartier wird in Teilabschnitten realisiert und in Erbbaurecht vergeben. Der erste Entwicklungsbaustein, der Part 1, wird in einem zweistufigen Konzeptverfahren nach der Konzessionsvergabeverordnung ausgeschrieben.

Für an der Teilnahme am Konzeptverfahren HORIZN BER CITY Interessierte findet am

12. Oktober 2023 in der Zeit von 14:30 bis 16:00 Uhr eine digitale Infoveranstaltung statt. RED

i **Weitere Informationen & Zugang zur digitalen Infoveranstaltung:**
horzn-ber-city.de



Gaben am 27.09.2023 den Startschuss für das Entwicklungsquartier HORIZN BER City (v.l.n.r.): Aletta von Massenbach (Vorsitzende der Geschäftsführung der FBB), Ilona Koch (Leiterin Commercial & Real Estate Management der FBB), Dr. Steffen Kammerdt (Sprecher der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH)

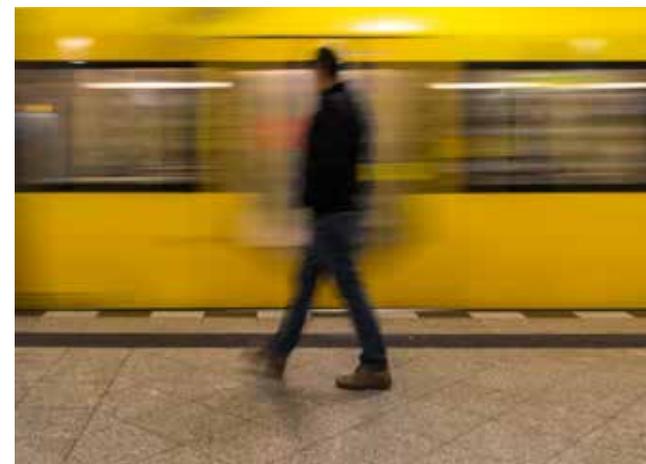
Mehr Schiene, mehr Mobilität

Das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg setzt sich intensiv für den Ausbau der Schieneninfrastruktur in der Flughafenregion ein. Zwei der wichtigen Leitprojekte, für die sich die Kommunale Arbeitsgemeinschaft engagiert, sind daher die Verlängerung der U7 und der Ausbau der Anhalter Bahn.

Die Verlängerung der U7 von der Rudower Spinne in Neukölln bis zum BER auf einer Länge von knapp 9 Kilometern mit sieben Stationen erschließt Wohn- und Gewerbestandorte in Neukölln und der Gemeinde Schönefeld. Zudem würde die Erreichbarkeit des BER um ein weiteres unabhängiges Verkehrsmittel verbessert werden. Unter anderem konnte dank des Engagements des Dialogforums der nächste Schritt im Realisierungsprozess, eine Untersuchung der Wirtschaftlichkeit, angestoßen werden.

i **Weitere Informationen:**
www.dialogforum-ber.de

Die Anhalter Bahn verbindet Berlin mit Halle bzw. Leipzig und bildet somit neben der Cottbuser und Dresdener Bahn ein wichtiges Rückgrat der Flughafenregion. Sie ist derzeit allerdings an ihre Belastungsgrenze gelangt. Hier setzt sich das Dialogforum dafür ein, die Kapazitäten der Strecke zu erweitern und



den Schienenverkehr effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

Damit die Mobilitätswende gelingt, müssen alle Beteiligten Hand in Hand arbeiten. Nur so gelingen die Planung und der Ausbau der Schieneninfrastruktur. CG

**Unser Umlandmagazin
gibt es auch digital.
Jetzt kostenlos abonnieren!**

Erhalten Sie die „Nachbarn“ alle zwei Monate per E-Mail. Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere Website:
ber.social/nachbarn-abonnieren



Haus- und Immobilienverwaltung Holger Schmidt



**Wir suchen Grundstücke
und Häuser
für Flughafenmitarbeiter**



Fontaneallee 79 • 15732 Eichwalde

☎ Immobilien: 0177/312 14 17 | Verwaltung: 030/675 31 06

www.holger-schmidt-immobilien.de

Depot Fenster GmbH

Alte Selchower Str. 27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow
Fertigung in eigener Werkstatt

Seit 1990 Kompetenz von
Ihrem Fachbetrieb für
Schallschutzfenster in Selchow

☎ 03379.38005

Werben im KaWe-Kurier?



Infos unter:

j.kobs@elro-verlag.de,

Tel.: 0175.167 43 38

WE'LL FIND YOUR **Perfect Match**

Sie suchen den richtigen Job
für sich oder eine neue berufliche
Herausforderung und wollen sich
verändern? Wir unterstützen Sie gerne!

**Direkte Personalvermittlung
und Arbeitnehmerüberlassung von:**

- Mitarbeitern am BER und an bundesweiten Flughäfen
- IT Fach- und Führungskräften
- Kaufmännischen und technischen Fach- und Führungskräften
- Lagerfach- und Führungskräften
- Fachkräften in der Luftfahrttechnik



DL Personal GmbH

Berlin Brandenburg Airport Center

²BAC Aufgang B | 2. Etage

– Willy-Brandt-Platz 2, 12529 Berlin-Schönefeld

Telefon: 030.814509000 | www.dl-personal.de

Jetzt in neuen
Räumlichkeiten

Unsere Mission*: Vernetzung in der Region.

**Weil wir an unsere Region glauben!*

Kultur & Wirtschaft

Die Servicegesellschaft für PR, Werbung, Marketing und Film



Wirtschaftsinitiative Flughafenregion Brandenburg



www.wfb-brandenburg.de

Der Vergleich: Verona vs. Alicante

Romantische Pracht oder sonniges Lebensgefühl

Zwei Städte, die kaum unterschiedlicher sein könnten. Da fällt die Wahl doch leicht, wohin die Reise gehen soll. Oder? In Verona, der Stadt der Liebe, sind Geschichte und Kultur an jeder Ecke spürbar. Schon der Anblick der imposanten Arena di Verona, einem römischen Amphitheater, das heute für beeindruckende Opernaufführungen genutzt wird, begeistert mich (www.arena.it). Bei einem Spaziergang durch die engen Gassen der Città antica, der Altstadt, fühle ich mich in vergangene Zeiten versetzt, denn sie ist das pulsierende Herz von Verona. Mein persönliches Highlight: ist hier der romanische Domkomplex mit dem Dom Santa Maria Matricolare und weiteren Kirchen.

Ein Muss ist das Haus von Julia, das berühmte Casa di Giulietta. Der Balkon, von dem aus Romeo seiner Julia einst seine Liebe gestand, zieht unzählige Besucher an. Ziemlich überlaufen, dennoch lasse ich mich von der Romantik dieses Ortes mitreißen.

Alicante hingegen besticht durch mediterranes Flair und eine atemberaubende Küste. Die Stadt am Mittelmeer hat eine entspannte und fröhliche Atmosphäre, die ansteckt. Ich erklimme das Castillo de Santa Bárbara, um einen Panoramablick auf die Stadt zu genießen. Unter mir erstreckt sich der goldene Sandstrand kilometerweit entlang der Costa Blanca, azurblaues Wasser lädt zum Baden ein. Noch mehr Meer und noch näher dran am Wasser: Der Explanada de España ist ein beliebter Ort für Spaziergänge und natürlich – der Hafen von Alicante und seine Strände. Sie sind Pflicht für Wasserratten und Fans einer jeglichen Wassersportart.

Wer Sightseeing macht, muss gut essen: Die Gastronomie in Verona ist von der reichen kulinarischen Tradition Norditaliens geprägt. Ich genieße in gemütlichen Trattorien authentische italienische Gerichte, darunter Risotto, Polenta, Pasta und natürlich erstklassige Weine wie Amarone. Weinbars, so genannte enoteche, bieten eine hervorragende Auswahl an lokalen Weinen.

Alicante wiederum ist berühmt für seine Tapas-Kultur und seine frischen Meeresfrüchte. Ich probiere köstliche Tapas wie Patatas Bravas, Pimientos de Padrón und Gambas al Ajillo. Die Paella, ein traditionelles Gericht aus Valencia, ist ebenfalls ein Gaumenkitzel, den man probieren sollte.

In beiden Städten finden sich berühmte Sammlungen. Veronas Museo di Castelvecchio beherbergt eine beeindruckende Sammlung von Rüstungen und Werken mittelalterlicher Kunst bis ins 17. Jahrhundert von Künstlern wie Bellini, Rubens oder Tiepolo (museodicastelvecchio.comune.verona.it). Noch ältere Exponate birgt in Alicante das MARQ (Museo Arqueológico de Alicante), ein herausragendes archäologisches Museum, das die Geschichte der Region von der Antike bis zur Gegenwart zeigt (www.marqalicante.com). Das Museo de Arte Contemporáneo de Alicante (MACA) präsentiert eine beeindruckende Sammlung moderner Kunstwerke (maca-alicante.es). Moderne Kunst findet man in Verona u.a. in der Galleria Gaburro (www.galleriagaburro.com).

Tja, wohin? Bzw. in meinem Fall: Wohin wieder? Die Städte sind so unterschiedlich, dass mir die Wahl leicht fällt. Beim nächsten Mal geht es nach Verona. Auf jeden Fall. Obwohl: Alicante war auch schön. Genau. Ich habe mich entschieden: Alicante. Ganz sicher. Andererseits: doch lieber Verona?

Nun, über Geschmack lässt sich schwer streiten, selbst ich bin mir nicht einig. Vielleicht sollte ich würfeln? Eine Münze werfen? Das Gute: Man muss sich nicht entscheiden. Beide Städte sind nur wenige Flugstunden von Berlin entfernt, da lässt sich leicht beides bereisen. CG

i Weitere Informationen: www.visitverona.it und www.alicanteturismo.com/ Ab Berlin fliegen Eurowings und Volotea nach Verona, Eurowings und Ryanair nach Alicante.





Startklar mit „Ready for Green“

Der Flughafen-Dienstleister WISAG Aviation setzt bei der Bodenabfertigung am BER auf die Elektrifizierung seiner Vorfeld-Fahrzeugflotte

Es ist der gleiche Flughafen, es ist die gleiche Arbeit, es ist auch die gleiche Zeit am Freitagmorgen – und doch sind die Bedingungen rund um die Vorfeld-Abfertigung der Qatar-Airways-Maschine nach Doha und des Turkish-Airlines-Fluges nach Istanbul auf dem BER beinahe so unterschiedlich wie Tag und Nacht.

Es ist 9 Uhr morgens und am Airbus, der in knapp einer Stunde in den Wüstenstaat abheben soll, versteht man kaum sein eigenes Wort. Die Kolleg:innen des Flughafen-Dienstleisters WISAG Aviation müssen die Köpfe eng zusammenstecken, um sich durch den Lärm der Motoren ihrer Service-Fahrzeuge hindurch zu verständigen. Nur wenige Minuten später geht es ein paar Gates weiter am Flieger in die Metropole am Bosphorus zwar nicht minder wuselig, aber dafür fast schon gediegen ruhig zu, so als seien die Ohren in Watte gepackt. Während die Teams an der Doha-Maschine noch mit herkömmlichen Dieselfahrzeugen die Fracht ent- und beladen, das Schmutzwasser entsorgen, Kerosin und Frischwasser nachfüllen oder das Gepäck der Passagiere transportieren, läuft am Flugzeug nach Istanbul alles elektrisch ab. „Das ist doch Balsam für die Ohren und Lungen, oder?“, sagt Paul Edwards, der bei der WISAG seit mehr als zwei Jahren das Projekt „Ready for Green“ verantwortet. Das fragende „oder“, das er seinem Satz nachgeschoben hat, ist rein suggestiv. Natürlich ist es rund um den Turkish-Airlines-Airbus ein viel angenehmeres Arbeiten.

„Bis 2030 soll das der Standard bei all unseren Abfertigungen an den vier Standorten Berlin, Frankfurt am Main, Düsseldorf und Köln/Bonn sein“, umreißt der Projektleiter das ehrgeizige Ziel der Firma, mit dem sowohl die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten erheblich verbessert als auch die Umweltbelastungen hinsichtlich der CO₂-Emissionen deutlich reduziert werden. Schon jetzt sind die Effekte enorm. In diesem Jahr gab es mit Stand vom 31. August bereits 1.560 komplett elektrische Abfertigungen am BER. Berechnungen haben ergeben, dass pro Abfertigung ohne Dieselgeräte der Ausstoß von durchschnittlich 33 Kilogramm Kohlendioxid vermieden wird. Dafür sorgen 39 elektrische Bodendienstfahrzeuge wie Highloader für die Containerfracht, Schlepp- und Pushbackfahrzeuge für das Manövrieren der Flugzeuge, Zugmaschinen für Koffer- oder Frachtanhänger, Gepäck-Förderbänder, Fahrgasttreppen oder Bodenstromaggregate. Sie machen derzeit 55 Prozent der WISAG-Vorfeldflotte am BER aus. „Die Umstellung ist teuer“, räumt Paul Edwards ein, „wir können diesen Weg, den wir schon in Tegel begonnen und in Schönefeld nun erheblich forciert haben, natürlich nur Schritt für Schritt gehen.“

Vom pragmatischen Vorfeld-Arbeiter zum klimabewussten Manager

Der gebürtige Brite hat in den letzten vier Jahrzehnten schon so manche Entwicklung und

Veränderung im Ground- und Cargo-Service an den Berliner Flughäfen erlebt. Als Berufssoldat kam der heute 60-Jährige nach Deutschland und nach Berlin. Er fühlte sich wohl in der Stadt und entschied, auch nach dem Armeedienst sein Glück in „Good Old Germany“ zu suchen. „Mit meinem Deutsch war es noch nicht so weit her, also dachte ich – am Flughafen, da spricht man englisch, da gehe ich hin.“ Seit 1987 hat er sich in Tegel und Tempelhof in der Branche über die verschiedenen Stationen vom Loader, der die Fracht ins Flugzeug bringt, über den Loadmaster, der die Arbeiten rund um ein Flugzeug koordiniert, bis hin zum Schicht- und Betriebsleiter stetig weiter qualifiziert. Bei der WISAG Aviation ist er 2007 ins Management eingestiegen. Dabei war er unter anderem mit dafür verantwortlich, Tempelhof und Tegel geordnet in den Ruhestand zu versetzen und die Abläufe am neuen Flughafen in Schönefeld genauso professionell ins Rollen zu bringen.

Man darf ihn ruhig einen „alten Hasen“ der Bodenabfertigung nennen, der in seinem Arbeitsleben viel Lärm auf die Ohren bekommen und so einige Kraftstoffdünste inhaliert hat. Und nun setzt er sich mit der Erfahrung von fast 40 Jahren Stress und Faszination des Vorfeldes dafür ein, dass die Branche Verantwortung für die Zukunft übernimmt. „Mit unserem Projekt „Ready for Green“ geht es nicht einfach nur um ein paar Zahlen“, sagt er, „es geht um unsere Köpfe, um die Bereitschaft, nachhaltig zu arbeiten und zu leben. Das vermitteln wir



Jährlich bei 53.000 Starts dabei

Die WISAG Aviation Service Holding SE ist der größte private Full-Service-Partner für Flughafendienstleistungen in Deutschland mit Hauptsitz in Frankfurt. Das Portfolio umfasst Airport Service, Ground Service, Passage Service, Cargo Service und Airport Personal Service. Das Unternehmen arbeitet jährlich bei rund 53.000 Starts mit Luftfahrtgesellschaften und Flughäfen, betreut dabei rund 6,2 Millionen Passagiere und fertigt 65.000 Tonnen Fracht ab. Die gesamte WISAG Gruppe ist mit knapp 50.000 Mitarbeitenden an mehr als 250 Standorten im In- und Ausland aktiv. Am Standort Berlin beschäftigt WISAG Aviation 650 Personen.

unseren Mitarbeitenden. Das fängt damit an, den Motor auszumachen, wenn er nicht laufen muss und hört nicht damit auf, den Zug für die Dienstreise nach Frankfurt oder Köln zu nehmen, auch wenn einem die Bahn es dabei oft nicht einfach macht.“ So hat die Firma unter der Ägide ihres grünen Vordenkers neben der weiteren Elektrifizierung ihres Fuhrparks schon die nächsten ambitionierten Ziele formuliert. Sie sucht nach praktikablen Lösungen für die Wiederaufbereitung der Enteisungsflüssigkeit und für das Recyclen von Abfall, der bei der Kabinenreinigung anfällt.

An diesem Freitagvormittag ist für die Mitarbeitenden der WISAG – sie ist einer von drei Bodenabfertignern am BER – wie immer viel los. Zwölf Flugzeuge werden gerade parallel für inner-europäische Flüge und Langstrecken startklar gemacht. New York ist dabei, Peking und Singapur auch. Alle Kolleg:innen der Schicht, alle Fahrzeuge werden gebraucht. Noch erfordert es die Logistik, dass in Spitzenzeiten wie diesen sowohl herkömmliche Diesel- als auch elektrische

Vorfeldgeräte zum Einsatz kommen. Aber die WISAG hat auch schon mit Fluggesellschaften, die sich mit den Klima-Zielen der Firma identifizieren, Vereinbarungen für einen komplett emissionsfreien „Turnaround“ der Maschinen geschlossen. „Mit Norwegian und AirFrance-KLM sind wir entsprechende Verpflichtungen eingegangen, für deren Flüge nach Möglichkeit eine vollständige elektrische Abfertigung durchzuführen“, zeigt sich Paul Edwards erfreut über die Resonanz in der Branche. „Auch der Flughafen BER selbst hat uns mit seiner sehr guten Infrastruktur zu verstärktem Engagement ermutigt, sodass wir unseren Elektrofuhrpark seit der Inbetriebnahme im Oktober 2020 schon fast verdoppelt haben.“

Die Infrastruktur des BER ermutigt zum Engagement für mehr Elektrifizierung

Für den BER spricht, dass er über eine sehr gute Ausstattung mit derzeit rund 100 elektrischen Ladesäulen und -punkten verfügt, die sich unter

anderem an Lichtmasten und Fluggastbrücken befinden. Ein weiteres Plus ist, dass das Informations- und Kommunikationssystem rund um jeden einzelnen Flug viel besser ausgebaut ist als zuvor in Tegel. Dadurch ist es auch den Dienstleistern möglich, ihre Prozesse optimal zu planen. „Wir haben hier eine eigene Zentrale vor Ort und können Personal und Technik sehr gut takten“, so Paul Edwards. Dank der elektronischen Anzeigetafeln auf dem Vorfeld seien die Kolleg:innen auch bei Verspätungen und Verschiebungen immer sehr schnell auf dem aktuellen Stand. Gerade ist zum Beispiel wieder Flexibilität gefragt, weil der Boeing-Dreamliner der Scoot, einer Tochter der Singapore Airlines, zu spät am Gate angedockt hat und nun um gute 50 Minuten „hinterher hinkt“. Paul Edwards bleibt gelassen. Er weiß, dass das WISAG-Team an der Maschine im Bilde und darauf eingestellt ist. Die zügige Abfertigung wird nicht daran scheitern, dass einem der Elektrofahrzeuge plötzlich der „Saft“ ausgeht. „Das ist noch nie vorgekommen“, betont der Projektleiter. TM



SV Schmöckwitz-Eichwalde e.V.

Fußballbegeisterung und Gemeinschaft



Der SV Schmöckwitz-Eichwalde, gegründet im Jahr 1953 und an der Grenze zwischen Berlin und Brandenburg beheimatet, hat sich zu einer wahren Hochburg für den Nachwuchsfußball entwickelt. Die Kinder und Jugendlichen, die an den Trainings teilnehmen, strahlen vor Begeisterung und erlernen nicht nur fußballerische Fähigkeiten, sondern auch wichtige soziale Kompetenzen.

Training beim Jahrgang 2014

Beim Nachwuchstraining des SV Schmöckwitz-Eichwalde steht der Spaß am Fußball an erster Stelle. Bereits auf dem Weg zum Sportplatz sieht man von allen Seiten her Kinder anströmen – mit einem breiten Lächeln im Gesicht. Die Freude, auf dem Platz zu stehen und das Team rund um Henri Schulmeister, Mathias Glaser, Sebastian Frenz und Susanne Glettenberg zu sehen, ist groß. Das Training beginnt mit einer Erwärmung, bei der die jungen Spielerinnen und Spieler ihre Energie entfalten können. Anschließend erfolgt die Aufteilung der 2. E-Junioren – also des 2014er Jahrgangs – in kleinere Gruppen, die sich verschiedenen Stationen widmen. An einer der Stationen spielen die Kinder auf dem Kleinfeld mit jeweils drei Mini-Toren pro Feldhälfte, was ihre Koordination und ihr Spielverständnis fördern soll. Eine weitere Station konzentriert sich auf das Techniktraining, bei dem die jungen Kicker ihre Dribbel- und Passfähigkeiten verfeinern. Außerdem gibt es ein Schusstraining.

Doch das unumstrittene Highlight für die Kinder ist die letzte halbe Stunde des Trainings: In dieser Zeit dürfen sie frei gegeneinander Fußball spielen. Hier können sie ihre Kreativität und Spielfreude zeigen.

Das Besondere am Verein: Frei sein, wie man ist

Seit über zehn Jahren engagiert sich Susanne Glettenberg im Verein – obwohl sie anfangs gar keine besondere Leidenschaft für Fußball verspürte. Mittlerweile ist sie sogar 2. Jugendleiterin. Für sie liegt das Besondere am SV Schmöckwitz-Eichwalde darin, dass der Verein die Kinder so sein lässt, wie sie sind. In der Schule werden sie bewertet und müssen sich anpassen, aber hier können sie einfach sie selbst sein und sich in einem Team entwickeln. Besonders in der Pubertät ist der Verein eine wichtige Anlaufstelle für die jungen Menschen, aber auch ihre Eltern. Susanne Glettenberg, die selbst einen Sohn hat, der seit seiner Kindheit im Verein spielt, betont: „Hier zählt nicht nur das Fußballtalent, sondern auch die Persönlichkeit. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich jedes Kind akzeptiert und respektiert fühlt.“

Freizeit-Bolzen für Jung und Alt

Ein Highlight im Vereinsleben ist das Freizeit-Bolzen, das jeden Sonntag um 16:30 Uhr stattfindet. Hier haben Jung und Alt die Gelegenheit, gemeinsam auf dem Platz zu

stehen und einfach drauf los zu kicken. Es fördert die Gemeinschaft, schafft eine Verbindung zwischen verschiedenen Generationen und verbessert die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern. Der SV Schmöckwitz-Eichwalde erlebte in den letzten Jahren einen enormen Zulauf, insbesondere nach den Herausforderungen durch die Corona-Pandemie. Eltern und Kinder haben erkannt, wie wichtig Teamgeist und Bewegung an der frischen Luft sind. Der Verein bietet nicht nur Fußballtraining, sondern auch wertvolle soziale Erfahrungen und eine gesunde Portion Lebensfreude. Mittlerweile hat die Abteilung Fußball ca. 390 aktive Mitglieder, davon 250 Kinder und Jugendliche. Bei einigen Mannschaften gibt es sogar Wartelisten. Mit einer klaren Botschaft, die Individualität und Teamgeist vereint, ist der Verein ein Ort, an dem die Leidenschaft für den Fußball und das Miteinander in der Gemeinschaft im Vordergrund stehen. Neben dem Bereich Fußball gibt es im Verein übrigens auch die Abteilungen Volleyball, Gymnastik und Fitness. AP

i Weitere Informationen & kostenloses Probetraining unter: www.schmoecke.de



Sieben Kneipen sind ein Fest

Das Kneipenfest ist eine der traditionsreichsten Veranstaltungen in unserem Bezirk. Am 4. November findet das Event nun schon zum 35. Mal in Köpenick statt. Mit einem Ticket können die Gäste des Abends sieben unterschiedliche Bands in sieben Locations erleben. Viele Gastronomen in der Altstadt Köpenick sind schon seit fast zwei Jahrzehnten mit dabei und verwandeln ihre Kneipen in kleine, aber feine Tanz-Clubs. Auf kleinen Bühnen präsentieren dort oft auch noch unbekannte Künstler ihre wunderbare Musik und sorgen immer wieder für ein begeistertes Publikum. Mit dabei sind in diesem Jahr natürlich die Freiheit 15, Mutter Lustig, die Luise, die

Schlossplatzbrauerei, der Lehmofen, die Break Lounge und die Köpenicker Seeterassen. Ab 19 Uhr startet das Fest und ist ein absoluter Tipp im Jahreskalender des Tourismusvereins. Traditionell bietet im Anschluss ab 22 Uhr die Freiheit 15 ihre große After-Party, wo getanzt werden kann bis tief in die Nacht. „Wir sind jedes Mal begeistert von der Qualität der Musiker“, so Mathis Richter, Geschäftsführer des Tourismusvereins, und ist selbst ein Fan von diesem Fest. Die Tickets gibt's online im Vorverkauf für 17 Euro unter www.tkt-berlin.de, in jeder teilnehmenden Location und natürlich in der Touristinfo Altstadt Köpenick.



Wir verlosen 4 x 2 Freikarten für das Kneipenfest. Wer teilnehmen möchte, sendet bitte bis zum 20.10.2023 eine E-Mail an JoergKobs@web.de.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Touristinfo Schloßplatz Köpenick

Alt-Köpenick 31 – 33, 12555 Berlin
Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr
(030) 65 48 43 48 / touristinfo@tkt-berlin.de

Info-Point Treptower Hafen

Puschkinallee 15, 12435 Berlin
Mo. – So. 9:30 – 16:30 Uhr
(030) 65 48 43 48 / touristinfo@tkt-berlin.de

Kinderwarnwesten für mehr Sicherheit auf dem Schulweg

Im Rahmen der jährlichen Einschulaktion vergibt die Flughafengesellschaft Kinderwarnwesten an die Grundschulen im Umland

Seit 2020 engagiert sich das Team der Umlandarbeit der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH mit der Einschulaktion „Kinderwarnwesten für die Flughafenregion“ für unsere jüngsten Nachbar:innen. So wurden auch in diesem Jahr die Grundschulen im Umland des BER dazu eingeladen, sich für die kostenlose Ausstattung mit Warnwesten für die Schulanfänger:innen zu bewerben.

Durch die positive Resonanz in den vergangenen Jahren werden immer mehr Schulen auf die Einschulaktion aufmerksam. So wurden in diesem Jahr 3.267 Warnwesten an 33 Grundschulen in der Flughafenregion verteilt. Damit diese pünktlich zum Start des neuen Schuljahres für die Erstklässler:innen bereitstehen konnten, wurde ein Großteil der Warnwesten bereits vor den Sommerferien an die Schulen ausgeliefert.

Auch die Anna-Seghers-Schule in Berlin-Adlershof hat sich sehr über die Aktion gefreut. Dort wurden die Warnwesten von Personalgeschäftsführer Michael Halberstadt und Umlandbeauftragtem Christian Franzke persönlich an die Schulleitung übergeben. JD

3.267

Kinderwarnwesten wurden dieses Jahr an die Grundschulen der Flughafenregion verteilt.



„Wir freuen uns sehr, dass der BER sich um die Verkehrssicherheit der Schülerinnen und Schüler im Flughafenumfeld kümmert. Dank der Flughafengesellschaft können wir alle vier neuen ersten Klassen mit Warnwesten ausstatten, damit sie sich sicher durch den Berliner Straßenverkehr bewegen können.“

Stefanie Haueis-Robinson, Schulleiterin Anna-Seghers-Schule Berlin-Adlershof

„World Cleanup Day“ 2023

Auszubildende und Studierende der Flughafengesellschaft sammeln Müll am Bauernsee in Schönefeld

Am 15. September kamen anlässlich des diesjährigen Aktionstages „World Cleanup Day“ 50 Auszubildende und Studierende der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH zusammen, um das Gelände um den Schönfelder See von Müll zu befreien. Mit der Aufräum-Aktion möchte sich die Flughafengesellschaft für Mensch und Natur in der unmittelbaren Nachbarschaft engagieren und zudem aktiv ein Zeichen gegen Vermüllung und Umweltverschmutzung setzen.

Der Schönfelder See – auch Bauernsee genannt – ist vor allem in den Sommermonaten ein beliebter Ausflugs- und Erholungsort in Schönefeld und durch die starke Nutzung oft vermüllt. Am Ende der Aufräum-Aktion kam daher eine beachtliche Anzahl vollgefüllter Müllsäcke mit Abfällen und sonstigen Hinterlassenschaften zusammen. Zudem wurden auf dem Gelände rund um den See Hinweisschilder

und Fledermaus-Kästen angebracht sowie Totholz aus den Uferbereichen geborgen. Die Hinweisschilder sollen künftig das Abladen von Rasenschnitt und anderen Gartenabfällen verhindern. Die Fledermaus-Kästen wurden eigens für diesen Zweck in der Ausbildungswerkstatt der Flughafengesellschaft hergestellt und sollen den Tieren Unterschlupf und Schutz bieten.

Die Müllsammel-Aktion ist angelehnt an die Arbeitseinsätze des unternehmensweiten und bereits seit vielen Jahren bestehenden Corporate Volunteering-Programms, bei dem mehrmals im Jahr Mitarbeitende der Flughafengesellschaft mit ihrer Arbeitskraft soziale und gemeinnützige Projekte im Flughafenumfeld unterstützen. Der Aktionstag „World Cleanup Day“ findet jährlich am dritten Samstag im September statt und soll weltweit ein Zeichen für eine saubere, gesunde und müllfreie Umwelt setzen. JD



„Ich bin echt beeindruckt, dass so viele helfende Hände zusammengekommen sind, um das Gelände des Bauernsees von Müll zu befreien. Der See und der Flughafen sind eng miteinander verbunden. Daher freut es mich ganz besonders, dass sich die Flughafengesellschaft sofort für eine Aufräum-Aktion bereit erklärt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich für das Engagement und für die Unterstützung.“

Lutz Kühn, Ortsvorsteher von Schönefeld




Termine auch online vereinbaren!

Praxis für Allgemeinmedizin am Flughafen BER Schönefeld

-  **hausärztlich-allgemeinmedizinisches Behandlungszentrum**
-  **umfassendes Spektrum der chirurgischen und unfallchirurgischen Behandlung**
-  **reisemedizinische Beratung**
WHO Gelbfieberimpfstelle
-  **funktionsdiagnostische Untersuchungen sowie Röntgenuntersuchungen**
z.B. (Langzeit-)EKG, Belastungs-EKG, Lungenfunktionsprüfung

Dr. med. Susanne Zix | Fachärztin für Allgemeinmedizin | Zertifikat Reisemedizinische Gesundheitsberatung

Juri Günther | Facharzt für Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie | BG-Sprechstunde

MVZ am Flughafen BER | Airport City
2BAC, Aufgang C | Willy-Brandt-Platz 2 | 12529 Schönefeld
1. OG Parkplatz P6 und P8, Eingang liegt gegenüber
Tel.: 030. 346 499 670 | E-Mail: mvz-flughafenBER@mvzevb.de

 www.mvzevb.de

Unsere Ärzte des MVZ

am Flughafen BER sind für Sie da

In unserem MVZ am Flughafen BER sind aktuell zwei Ärzte, Dr. med. Susanne Zix und Juri Günther, für Sie an fünf Tagen in der Woche vor Ort. Dr. Zix ist nicht nur Allgemeinmedizinerin, sondern auch zertifizierte reisemedizinische Gesundheitsberaterin und damit Ihre kompetente Ansprechpartnerin bei eventuell notwendigen Gelbfieberimpfungen im MVZ. Neben den klassischen hausärztlichen Leistungen bietet die Allgemeinmedizinerin ebenso ein breites Spektrum an internistischer Diagnostik an. Dazu gehören unter anderem Laboruntersuchungen, Belastungs- sowie Langzeit-EKG-Untersuchungen, Ultraschalluntersuchungen des Bauchraumes und der Schilddrüse wie auch Lungenfunktionsprüfungen. Weiterhin bietet die Praxis Antigenschnelltests sowie die Möglichkeit von PCR-Testungen und Corona Booster Impfungen an.

Ihr Praxis-Partner Juri Günther ist Facharzt für Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie und als D-Arzt für BG-Fälle (Arbeits- und Schulunfälle) zuständig. Einer seiner Schwerpunkte liegt in der Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, unterstützt durch die Möglichkeit der Röntgendiagnostik direkt vor Ort. Als D-Arzt bietet Juri Günther die Behandlung von Arbeitsunfällen an; eine chirurgische Versorgung kleinerer Eingriffe kann im ambulanten OP direkt vor Ort erfolgen. Das MVZ am Flughafen BER befindet sich direkt neben dem Hauptterminal des Flughafens im 2BAC und ist daher sowohl mit dem PKW als auch mit dem Bus sehr gut erreichbar. Bei der Anreise mit dem PKW ist ein Ausstieg direkt vor dem Gebäude möglich. Die nahegelegene Bushaltestelle wird von vier verschiedenen Buslinien angefahren. Die Praxisräume sind – wie das gesamte Gebäude – behindertengerecht gestaltet. **Kontakt:** MVZ am Flughafen BER | Airport City | Im 2BAC, Aufgang C, 1. OG | Willy-Brandt-Platz 2 | 12529 Schönefeld | Tel.: 030. 346 499 670 | Termine online vereinbaren: E-Mail: mvz-flughafenBER@mvzevb.de | www.mvzevb.de

Werben in »Nachbarn«?

Infos unter:

j.kobs@elro-verlag.de

Tel.: 0175.1674338




PENSION am Schloss



WOHNEN AM SCHLOSS >> 5 Min. zur S- und Regiobahn, Autobahn, Seen, Rad- u. Wasserwanderwege Königs Wusterhausen nur 25 Min. zum Flughafen, Spreewald, Potsdam, Berlin-Alex

 Schlosstr. 2, 15711 KW
 Tel./Fax 03375 25 20 80
 www.pensionamschloss-kw.de

**ÜN pro Person: im DZ ab 27€
im 3 oder 4 Bettzi. ab 23€
im 5 Bett-Apartment ab 20€**




tempton

Tempton ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit 140 Niederlassungen und 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit.

Wollten Sie schon immer auf den Berliner Flughäfen arbeiten?

Wir, die Tempton Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar, schichtbereit und im Besitz des Führerscheines?

Seien auch Sie Teil des Tempton Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als ...

-  **Fluggastabfertiger (m/w/d)**
-  **Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)**
-  **Flugzeugabfertiger (m/w/d)**
-  **Mitarbeiter in der Gastronomie am Flughafen (m/w/d)**
-  **Lagerhelfer (m/w/d)**

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit,
Vergütung nach BAP Tarifvertrag

ARE YOU READY FOR TAKE OFF?
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter aviation.berlin@tempton.de und beantworten ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030.634148-50 von 08.00–17.00 Uhr. www.tempton.de

Spendenübergabe Kinderhospiz Sonnenhof

Flughafen-Mitarbeitende erradeln
3.785,60 Euro für den guten Zweck

Am 23. August 2023 fand die offizielle Spendenübergabe des Fahrradwettbewerbs „Wer Radelt Am Meisten?“ statt. Die damit einhergehende Spendenaktion der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) richtet sich in diesem Jahr an die Björn-Schulz-Stiftung, welche sich der Kinderhospizarbeit widmet. Sie bietet nicht nur direkte Unterstützungsangebote für betroffene Familien an, sondern betreibt auch eine Akademie, die ein breites Spektrum an Fort- und Weiterbildungsprogrammen bereithält.

Aufgrund der herausragenden sportlichen Leistung der FBB-Mitarbeitenden kam eine Spende in Höhe von insgesamt 3.785,60 Euro zusammen. Die Spende steht dem Projekt „Erinnerungstag“ des Kinderhospizes Sonnenhof in Berlin zur Verfügung.



„Unser diesjähriger Erinnerungstag war ein voller Erfolg – vor allem durch die großzügige Spende des BER. Wir freuen uns schon auf den nächsten Erinnerungstag, den wir dank der Unterstützung organisieren können.“

Nina Lino, Björn Schulz Stiftung

Der „Erinnerungstag“ fand am 10. Juni 2023 bereits zum 20. Mal im Kinderhospiz Sonnenhof in Berlin statt. Etwa 50 betroffene Familien haben gemeinsam im Garten der Stiftung bei Kaffee und Kuchen, sonnigem Wetter und entspannter Jazz-Musik ihrer verstorbenen Kinder gedacht. Um 15 Uhr wurde traditionell für jedes verstorbene Kind eine Kerze angezündet und in einer

Schweigeminute an sie erinnert. Anschließend wurden die Kerzen zum Erinnerungsteich getragen und zum Zeichen der Erinnerung auf Seerosen im Teich abgelegt. Zum Abschied haben die Familien ein kleines Gläschen mit einem Pustebulumensamen erhalten – ein „Wunschträger“, den sie an einem beliebigen Ort steigen lassen können. AP

Karrierestart am BER

Save the date!

Tag der Ausbildung
am 19.10.2023

Am 19. Oktober 2023 findet von 9 bis 16 Uhr ein „Tag der Ausbildung“ in der ILA Halle A in Selchow statt. Die Flug-

hafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) lädt zusammen mit flughafenansässigen Firmen und Partnerunternehmen Schüler:innen ein, sich über das vielfältige Ausbildungs- und Studienangebot am BER zu informieren.

Der Flughafen BER bietet viele Perspektiven, wenn es um einen Einstieg nach der Schule geht. Ob technisch, operativ oder kaufmännisch: Bei der messeähnlichen Veranstaltung können sich Schüler:innen über die vielen möglichen Ausbildungs- und Studienrichtungen einen Überblick verschaffen.

Zudem können sich Interessierte auch die Fahrzeuge der Flughafenfeuerwehr, Flughafensicherheit und ein Follow-Me-Fahrzeug anschauen und einen Blick auf die ankommenden und abfliegenden Flugzeuge am BER werfen. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine Tombola, mit tollen Preisen, wie Tickets für den „Weltballon“ in Berlin. JD

i Ein Shuttlebus bringt die Besucher:innen im 15-Minuten-Takt vom S-Bahnhof Terminal 5 oder vom S-Bahnhof Wagnersdorf direkt vor die ILA Halle A.

Ihr guter Stern am BER in Königs Wusterhausen

PKW- und Nutzfahrzeug-Komplettservice

Autohaus Leven GmbH

Cottbuser Straße 16-17
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 0 33 75 25 79-0

www.leven.de



ANZEIGE